Thüringer DVS - Forum

24. Jahrgang **Auflage: 1000** DVS LANDESVERBAND THÜRINGEN **11. Dezember 2017 Ausgabe 3**

Schweißtechnische Notizen und Neuigkeiten für Mitglieder und Kunden

Hochkarätiges Vortrags- und Veranstaltungsprogramm

Landesfachtagung 2017 des LV Thüringen in Suhl

Das triste und graue Novemberwetter konnte die interessierten Fachkollegen aus Thüringen und benachbarten Bundesländern nicht davon abhalten, sich auf den Weg in die Südthüringer Metropole zu begeben. Die diesjährige Veranstaltung wurde vom BV Südthüringen organisiert und fand am 17./18. November im Haus der Wirtschaft (IHK) in Suhl statt. Das moderne Verwaltungsgebäude der IHK Südthüringen bot mit seiner zentralen Lage sowie der modernen Infrastruktur beste Bedingungen für diese Tagung.

Die Eröffnung der Landesfachtagung erfolgte durch Dipl.-Ing. Martin Hofmann, Vorsitzender des DVS-Landesverbandes Thüringen, und Dipl.-Ing. Markus Hornaff, Vorsitzender des DVS-Bezirksverbandes Südthüringen. Unter den 80 anwesenden Fachkollegen wurde auch der stellv. Präsident des DVS, Dipl.-Ing. Peter Boye, sowie der Hauptgeschäftsführer des DVS, Dr.-Ing. Roland Boecking, begrüßt. Bereits zu Beginn stellte Hofmann das breite inhaltliche Spektrum des Vortragsprogrammes heraus und verwies auf die hohe fachliche Kompetenz der Referenten.

Teilnehmer verfolgen die interessanten Fachvorträge
Quelle: DVS-LV Thüringen

Der Abteilungsleiter Innovation und Umwelt / International, Dipl.-Ing. Hartmuth Röser, von der IHK Südthüringen überbrachte in einem Grußwort die besten Wünsche des Hauptgeschäftsführers der IHK Südthüringen für den Tagungsverlauf. Er gab einen Überblick zur aktuellen wirtschaftlichen Situation der IHK-Unternehmen in Südthüringen. Röser berichtete über einen bemerkenswert positiven Trend und eine optimistische Grundstimmung in der regionalen Wirtschaft. Mit zunehmender Sorge reflektieren die Unternehmen den immer deutlicher werdenden Fachkräftemangel, der als besondere Herausforderung der nächsten Jahre eingeschätzt wird.

Der Landesverbandsvorsitzende gab anschließend seinen Bericht zu den aktuellen Arbeitsschwerpunkten im DVS-LV Thüringen. Es folgten ein Rückblick sowie die Zusammenfassung des DVS CONGRESS 2017 und der Messe „SCHWEISSEN & SCHNEIDEN“ in Düsseldorf. Er beleuchtete die aktuelle Situation der Mitgliederentwicklung in Thüringen sowie die derzeitige Ausbildungssituation in den Kursstätten. Hofmann zog ein sehr positives Fazit zum diesjährigen 12. Wettbewerb „Jugend schweißt“. Der DVS-LV Thüringen stellt den Bundessieger im Gasschweißen. Weiterhin konnten anerkennungswerte Leistungen im nationalen und den internationalen Wettbewerben erreicht werden. Damit wurde die Kompetenz des schweißtechnischen Berufsnachwuchses aus Thüringen unter Beweis gestellt. Ein besonderer Dank richtete er an alle Aktive, deren Arbeitgeber sowie an die Betreuer und Trainer in den heimatlichen DVS-Kursstätten. Die Arbeit der Studentengruppen sowie die Kooperation DVS/VDI bildeten einen weiteren Schwerpunkt in der Rückschau auf das ablaufende Jahr 2017. Der DVS-Hauptgeschäftsführer ging in seinem Redebeitrag ebenfalls auf die diesjährige Weltleitmesse

(Fortsetzung auf Seite 2)

Wie ich es sehe

Veranstaltungsmarathon im Herbst

Von Dipl.-Ing. Martin Hofmann, Vorsitzender des DVS-Landesverbandes Thüringen

Der Herbst bietet wie keine andere Jahreszeit neben dem nahezu unbegrenzten Farbenspektrum in der Natur auch eine reichhaltige Fülle an Fachveranstaltungen und Messen im technischen Bereich. Wer die Wahl hat, hat die Qual. Viele dieser Veranstaltungen haben thematisch gleiche Schnittmengen und finden zu allem Überfluss auch noch zeitgleich statt.

Die überragende Hauptveranstaltung auf dem Gebiet der Fügetechnik war in diesem Jahr, die alle 4 Jahre stattfindende Leitmesse „SCHWEISSEN & SCHNEIDEN“ in Düsseldorf. Aus dem LV Thüringen waren im Vergleich zu den vergangenen Jahren, außer den berufsbedingten Standbetreuern und Teilnehmern an den Wettbewerben „Jugend schweißt“, dem WELDCUP sowie als Vortragende beim DVS CONGRESS, leider nur wenige DVS-Mitglieder angereist. Neben den Vorträgen am DVS-Gemeinschaftsstand, gab es auch kleinere interessante Veranstaltungen an den Ständen der Aussteller. Diese Überlagerung reduziert natürlich die Teilnehmerzahl für die Einzelveranstaltungen. Davon war leider auch die Feierstunde zum 120-jährigen DVS-Jubiläum betroffen.

Parallel und unmittelbar vor und nach der Messe fanden mit Themen zur Fügetechnik bspw. auch der DVS CONGRESS, die DGM Werkstoffwoche in Dresden, das Härtereikolloquium in Köln, die Schweisstec in Stuttgart und die VDI Schadensanalyse in Würzburg statt. Letztere – als traditionelle VDI-Veranstaltung – stand in diesem Jahr unter dem Motto „Schäden an geschweißten Bauteilen“ und wurde erstmalig in Zusammenarbeit mit dem DVS durchgeführt. Hier wurde auch das neue Merkblatt 1.5 VDI 3822 „Schadensanalyse an geschweißten Metallprodukten“ vorgestellt. Hinzu kommen natürlich neben andern überregionalen DVS-Veranstaltungen zusätzlich die traditionell in Thüringen stattfinden Jahresabschlussveranstaltungen der Bezirksverbände und die in diesem Jahr wieder sehr gut besuchte Landesfachtagung (siehe Bericht). Alle Veranstaltungen bieten unbestritten ein fachlich interessantes Programm. Die Auswahl fällt in Zeiten einer konjukturbestimmten Limitierung der Möglichkeiten für Dienstreisen und Weiterbildungen allerdings schwer. Eine bessere Koordination der Verbände oder eine Kombination von thematisch gleichen Veranstaltungen wäre wünschenswert. Darauf weist zumindest die gute Resonanz der Gemeinschaftsveranstaltungen VDI/DVS in Würzburg und der DGZfP/DVS in Jena hin. Möglicherweise sollte man zukünftig auch den alten Grundsatz „weniger ist mehr“ beherzigen.

(Fortsetzung von Seite 1)

der Schweiß- und Fügetechnik und den DVS CONGRESS ein. Im Verlauf seines Vortrages analysierte er die Wertschöpfungskette der Fügetechnik in Deutschland. Dr. Boecking stellte anhand von Zahlenmaterial die direkten und indirekten Aspekte dieser komplexen Thematik dar. Derzeitig werden in Deutschland, unter Berücksichtigung aller Wertschöpfungseffekte, 27,3 Mrd. € von 451.000 Beschäftigten realisiert. Der additiven Fertigung sagt er in den nächsten Jahren einen enormen wirtschaftlichen Zuwachs voraus.

Referent Prof. Jochen Schuster, SLV Halle GmbH *Quelle: DVS-LV Thüringen*

Der erste Fachbeitrag wurde von Prof. Dr.-Ing. Gunther Göbel von der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) in Dresden gehalten. Er referierte zum Thema „Immersives Lernen mit VR – Neue Lehrmethoden in der Fügetechnik". Hierbei diskutierte er die Frage, ob der Einsatz virtueller Lehrmittel sinnvoll und zielführend ist. Prof. Göbel zeigte anhand von praktischen Erfahrungen im Hochschulbereich den Einsatz einer selbst entwickelten virtuellen Anwendung für die Vermittlung von Basiskenntnissen in der Schweißtechnik. Am Ende seines Vortrages bestand die Möglichkeit, dieses System selbst einmal auszuprobieren. Einige Teilnehmer machten davon Gebrauch und waren sehr überrascht, wie realitätsnah und mit welch überschaubaren Hardwareeinsatz so etwas funktioniert.

Nach einer Pause, die zum Besuch der Posterschau und verschiedener Firmenpräsentationen genutzt wurde, schloss sich der Beitrag von Rechtsanwalt Jens Greskamp aus Weimar an. Er referierte über das neue Bauvertragsrecht im BGB. Das neue Gesetzeswerk tritt ab 01.01.2018 in Kraft und zeichnet sich durch eine Reihe von Änderungen in Bezug zur aktuell gültigen Version aus. In seinen Gegenüberstellungen zwischen „Alt" und „Neu" ging RA Greskamp auf die ausgewählten Schwerpunkte Abschlagszahlungen, Neuregelungen der fiktiven Abnahme und Zustandsfeststellungen, wesentliche und unwesentliche Mängel der Leistungsausführung, einseitiges Anordnungsrecht nach Fristwahrung und auf die einstweilige Verfügung ein.

Der letzte Vortrag des ersten Veranstaltungstages befasste sich mit Schadensfällen in der Fügetechnik. Für diesen, an realen Schadensfällen aus der Praxis orientierten Vortrag, konnte Dr.-Ing. Jörg Ellermeier von der TU Darmstadt als Referent gewonnen werden. Die fachliche Spannbreite reichte vom Einfluss von Anlauffarben und Deltaferrit, über Heißrisse bei hochlegiertem Stahl und Aluminium, bis hin zu Härterissen durch Martensitbildung aufgrund zu hoher Abkühlgeschwindigkeiten.

Zum Abschluss zeichneten Martin Hofmann und Jürgen Vester die DVS-Mitglieder Rolf Hildenbrandt und Dr.-Ing. Steffen Dahms für ihre besonderen Verdienste um die schweißtechnische Gemeinschaftsarbeit mit der Ehrennadel des Landesverbandes Thüringen aus.

Die Abendveranstaltung, an der 115 Personen teilnahmen, fand im Grand Hotel Suhl statt. Hofmann bedankte sich bei den Thüringer Jungschweißern und deren Betreuern, die bei den diesjährigen nationalen und internationalen Schweißwettbewerben den DVS-LV Thüringen sehr erfolgreich vertreten haben. Besonders wurden die Leistungen des Bundessiegers, Sebastian Greiner, im Gasschweißen und der 3. Platz von Vanessa Denise Schultheiß ebenfalls im Gasschweißen beim internationalen Wettbewerb „WELDCUP", gewürdigt. Der Abend klang in einer angenehmen Atmosphäre, bei interessanten Fachgesprächen und einem unterhaltsamen Rahmenprogramm aus.

Den Auftakt des zweiten Veranstaltungstages bildete der Fachvortrag von Dipl.-Ing. Jochen W. Mußmann. Er sprach über die Anforderungen an die Schweißaufsicht, betrachtet aus dem Blickwinkel verschiedener Herstellerregelwerke. Sein Fokus richtete sich dabei auf das Schweißaufsichtspersonal (SAP) und deren erforderliche Qualifikation. Als Fazit arbeitet Mußmann heraus, dass nur in wenigen nationalen Regelwerken, wie z.B. DVGW und AD2000, klar definierte Anforderungen an die vorhandenen Zeugnisse des SAP, basierend auf Prüfungen nach den internationalen Richtlinien von IIW und DVS, gefordert werden.

Dr.-Ing. Simon Jahn, Geschäftsführer des ifw Jena, referierte anschließend zum Thema „Additive Fertigung". Hierbei erläuterte er die verschiedenen Verfahren und deren Einsatzmöglichkeiten zur Fertigung von metallischen Komponenten. Sehr anschaulich präsentierte Dr. Jahn eine Reihe von aktuellen Anwendungsbeispielen. Das ifw in Jena realisiert mit den vorhandenen Kompetenzen und der hochmodernen Ausstattung bereits diverse Aufträge aus der Wirtschaft. In der Entwicklung und Qualifizierung additiver Prozesse und der dazugehörigen Technologie für die Fertigung von Endprodukten sieht Dr. Jahn ein hohes Potential. Nach dem Auslaufen von Patenten, hat die Anzahl von Anlagenherstellern signifikant zugenommen. Die Bedeutung der additiven Fertigung zur Herstellung technischer Komponenten für den Bedarf der Wirtschaft nimmt zu und der Trend geht in Richtung Serienfertigung. Die Anlagenhersteller werden verstärkt an der Entwicklung von robusten Lösungen arbeiten, um der zunehmenden Nachfrage aus der Industrie, auch im Hinblick auf die Fertigung großer Bauteile, gerecht zu werden.

Nach einer kurzen Pause, schloss sich der Vortrag von Prof. Dr.-Ing. Jochen Schuster von der SLV in Halle/S. zum Thema „Unlegierte Baustähle" an. In seinen Ausführungen ging er auf die Neuerungen in der Entwurfsfassung der prEN 10 025-2:2011 ein. Er lenkte die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer auf die Neuerungen und ihre Auswirkungen bezüglich der schweißtechnischen Verarbeitung von unlegierten Baustählen. Wichtige Aspekte im vorliegenden Normentwurf sind die Desoxidationsarten, der Lieferzustand und die daraus abzuleitenden Konsequenzen für die schweißtechnische Verarbeitung. Im Ergebnis zog Prof. Schuster ein positives Fazit zur prEN 10 025-2:2011.

Auch der Abschlussvortrag ging noch einmal auf das Thema „Additive Fertigung" ein. Der Referent, Dr. Oskar Beer, stellte dieses hochmoderne und zukunftsträchtige Fertigungsverfahren am Beispiel einer konkreten Anwendung vor. Sein Vortrag behandelte die Verarbeitung des Lagerstahls M50NiL durch Laserschmelzen. Dieser hochqualitative Stahl wird für die Fertigung von Wälzlagern für Flugzeugtriebwerke eingesetzt. Die Herausforderung für das Unternehmen FAG Aerospace GmbH & Co. KG in Schweinfurt besteht darin, die Wärmeableitung aus dem Bereich des Wälzlagerringes zu optimieren. Das Ziel soll durch Lagerringe mit integrierten Kühlkanälen erreicht werden. Hierzu wird das Laserschmelzen, als ein additives Verfahren, eingesetzt. Es gibt noch eine Reihe von Herausforderungen zu meistern, um den sehr hohen Anforderungen der Flugzeughersteller hinsichtlich der dynamischen Beanspruchungen an das Bauteil und an die Prozessfähigkeit gerecht zu werden.

In seinem Schlusswort fasste der Vorsitzende des DVS-Landesverbandes Thüringen die fachlichen Schwerpunkte der erfolgreichen Veranstaltung zusammen. Hofmann bedankte sich für die rege Teilnahme der DVS-Mitglieder aus den drei Thüringer Bezirksverbänden. Einen besonderen Dank sprach er dem Bezirksverband Südthüringen für die sehr gute Organisation der Veranstaltung aus.

Das zukünftige fachliche Veranstaltungskonzept für die Landesfachtagungen hat seine Feuertaufe erfolgreich bestanden. Letztmalig wurde die wichtigste Fachtagung im Veranstaltungskalender des DVS-Landesverbandes Thüringen in alleiniger Verantwortung eines Bezirksverbandes organisiert. Wie bereits von Hofmann angekündigt, wird ab dem kommenden Jahr der Vorstand des Landesverbandes Thüringen, in enger Zusammenarbeit mit den drei Bezirksverbänden und dem ifw Jena, die konzeptionelle und inhaltliche Verantwortung für die überregionale Fachtagung übernehmen.

Die schnelle Auswertung der abgegebenen Fragebögen lieferte folgende interessante Resultate: So schätzten 96 % der Teilnehmer die Anzahl der Fachvorträge als optimal ein. Mit 82 % wurde die Relevanz der Vorträge für die tägliche Arbeit bewertet. 74 % der Tagungsteilnehmer könnten sich vorstellen, künftig auf papierlose Kommunikation bei der Informationsweitergabe umzusteigen.

Bitte bereits jetzt den Termin für die **nächste Landesfachtagung am 19./20. Oktober 2018 in Luisenthal** vormerken.

A. Jörk
Vorstand Öffentlichkeitsarbeit
LV Thüringen

Fest mit der Schweißtechnik verbunden

Dipl.-Ing. Harald Plaga zum 70. Geburtstag

Fachkompetenz, Zuverlässigkeit, Seriosität und ehrenamtliches Engagement zeichnen den Jubilar aus. Harald Plaga feierte am 6. November 2017 seinen 70. Geburtstag und der Vorstand des DVS-BV Erfurt gratuliert hierzu recht herzlich.
Eine solide Berufsausbildung und ein Studium zum Schweißfachingenieur an der in Fachkreisen anerkannten Ingenieurschule in Roßwein, waren markante Stationen auf dem Ausbildungsweg von Harald Plaga. Mit diesem Wissen und Können begleitete er verantwortungsvolle Funktionen in verschiedenen Betrieben Mittelthüringens. Ob als Technologe, als Schweiß- und Prüfaufsicht oder als Kursstättenleiter – an allen Stationen seines beruflichen Werdeganges brachte sich Harald Plaga mit umfassender Fachkompetenz, Engagement und Herzblut für die Schweiß- und Fügetechnik ein. Die kontinuierlich absolvierten Weiterbildungen auf seinem Fachgebiet waren Garant für seine beruflichen Erfolge.
Im Ehrenamt nimmt Harald Plaga seit vielen Jahren im Vorstand des BV Erfurt die Aufgaben als Vorstand Technik, Wissenschaft und Forschung wahr. Weiterhin war er als berufener PZA-Prüfer von 1994-99 und von 2006 bis November 2015 für die Abnahme von Schweißerprüfungen in seinem Zuständigkeitsbereich verantwortlich. Für seine besonderen Verdienste

Dipl.-Ing. (FH) Harald Plaga
Quelle: DVS-LV Thüringen

um die schweißtechnische Verbandsarbeit wurde Harald Plaga 1999 mit der DVS-Ehrennadel in Silber und 2005 mit der Ehrennadel des DVS-Landesverbandes Thüringen ausgezeichnet.
Für das neue Lebensjahrzehnt wünschen wir alles erdenklich Gute, viel Erfolg, Wohlergehen, weiterhin Freude an der ehrenamtlichen Tätigkeit im DVS-Verband und das alles bei bester Gesundheit.

R. Georgi
Vorstand Öffentlichkeitsarbeit BVE

Gratulationen

Das DVS-Forum gratuliert herzlich den Mitgliedern

im BV Erfurt

zum 80. Geburtstag:
Wolfgang Petzke, Ettersburg
zum 70. Geburtstag:
Harald Plaga, Ringleben
Jürgen Krönert, Nordhausen
zum 65. Geburtstag:
Dieter Braun, Erfurt
Uwe Barthel, Nordhausen
Walter Montag, Bruchstedt
zum 60. Geburtstag:
Jörg Lindemann, Niedersachswerfen
Detlev Mempel, Vielselbach
zum 50. Geburtstag:
Jürgen Selle, Nöda
Torsten Köhler, Nordhausen
zum 40. Geburtstag:
Sebastian Feuerstein, Eisenach
Andreas Reif, Marlishausen

im BV Ostthüringen

zum 75. Geburtstag:
Gisela Gerdes, Gera
zum 70. Geburtstag:
Dr. Hartmut Müller, Jena
zum 60. Geburtstag:
Dieter Olbrich, Bad Klosterlausnitz
zum 50. Geburtstag:
Stefan Görke, Schimberg-Ershausen
zum 40. Geburtstag:
Torsten Köhler, Unterwellenborn

im BV Südthüringen

zum 70. Geburtstag:
Günter Delle, Kieselbach
zum 65. Geburtstag:
Harald Geheeb, Immelborn
zum 60. Geburtstag:
Gerhard Voigt, Schmalkalden
Horst Nitsch, Floh-Seligenthal
zum 40. Geburtstag:
Veikko Hofmann, Viernau
Sandro Löffler, Gefell

Terminankündigung Fachexkursion BVO

Die Fachexkursion des Bezirksverbandes Ostthüringen findet im Zeitraum vom 30.08. bis 01.09.2018 statt. Das Ziel steht bereits fest, ist aber im Moment noch geheim.

Interessenten sollten sich diesen Termin bereits vormerken. Nachdem Versenden der Einladungen schnell anmelden, da die Anzahl der Plätze im Bus begrenzt ist.

Anerkannter Schweißingenieur und PZA-Prüfer in Südthüringen

Dipl.-Ing. Günter Delle zum 70. Geburtstag

Am 2. September in Kieselbach geboren, feierte der Jubilar kürzlich seinen 70. Geburtstag.
Lieber Günter, der DVS-Bezirksverband Südthüringen wünscht Dir alles erdenklich Gute und viel Gesundheit für das neue Lebensjahrzehnt. Die Glückwünsche des Vorstandes sowie der schweißtechnischen Fachkollegen überbrachte Markus Hornaff, Vorsitzender des regionalen Bezirksverbandes.
Als er seine Lehre als BMSR-Mechaniker in Dietles begann, hat er sicherlich nicht daran gedacht, einmal als ehrenamtlicher Prüfer im DVS-Verband tätig zu sein. Im Kreise der Familie und seiner Freunde wurde sehr angeregt über seine berufliche Laufbahn gesprochen. Das absolvierte Maschinenbaustudium und ein berufsbegleitendes Studium zum Schweißingenieur in Roßwein bildeten die Grundlagen für die breit gefächerten und verantwortungsvollen Tätigkeiten im Kraftwerk Merkers. Insbesondere seine Verantwortung für den Instandhaltungsbereich der Hoch- und Mitteldruckkessel, eröffnete Günter Delle immer mehr den Zugang zum Bereich der Schweißtechnik.
Ab November 1990 war er als Hauptschweißingenieur in der Firma Werner Vohlmann GmbH tätig. In Spitzenzeiten betreute er ca. 100 Rohrleger und Schweißer, welche ihre TÜV-Prüfungen in den verschiedensten Schweißverfahren ablegten. In enger Zusammenarbeit mit den Ausbildungsstätten und dem TÜV war er für die Qualifizierung und Weiterbildung des schweißtechnischen Fachpersonals verantwortlich.
Mit diesen fundierten Kenntnissen war Günter Delle der Fachmann vor dem Herrn in Sachen Prüfungen. Ab 2004 wurde er im Auftrag des DVS-PersZert zum Prüfer in der anerkannten DVS-Kursstätte Merkers berufen. Auch beim DVS-Wettbewerb „Jugend schweißt“ hat sich Günter Delle aktiv eingebracht. Für seine verdienstvollen Leistungen wurde er 2010 mit der Krawattennadel des DVS-Landesverbandes geehrt. Im Jahr 2013 endete seine Prüfertätigkeit im PZA Thüringen. Wir freuen uns, Günter Delle, als fachkompetenten Kollegen und stets willkommenen Gast, zu vielen der Fachveranstaltungen des BV Südthüringen begrüßen zu können.

F. Radtke
Vorstand Öffentlichkeitsarbeit BVS

v.l.: Markus Hornaff überbringt Günter Delle die Glückwünsche
Quelle: DVS-BVS

Keine Angst vor großen Dimensionen

25. Fachexkursion des DVS-BVO zu ANDRITZ HYDRO nach Ravensburg

Zur diesjährigen 25. Fachexkursion waren 40 Mitglieder des DVS-BV Ostthüringen unterwegs. Thematischer Mittelpunkt dieser Jubiläumstour war erneut das Thema „Energieerzeugung“. In den vergangenen Jahren besuchten wir u.a. Hersteller von Komponenten zur Energieerzeugung aus fossilen Brennstoffen, einen großen Braunkohletagebau, einen namhaften Hersteller von Windkraftanlagen sowie ein noch im Betrieb befindliches Kernkraftwerk.

Dieses Jahr stand der Besuch eines der weltweit führenden Hersteller von Anlagen und Ausrüstungen für Wasserkraftwerke auf dem Exkursionsprogramm.

Nach einer mehrstündigen Busfahrt erreichten wir am 31.08.2017 unser Domizil, das Hotel „Donaublick“ in Scheer an der Donau. Beim gemeinsamen Abendessen wurden in lockerer Atmosphäre aktuelle Probleme der schweißtechnischen Gemeinschaftsarbeit unseres Verbandes erörtert. Darüber hinaus tauschten sich die Teilnehmer auch über aktuelle Themen, wie z.B. die Energiewende und der Ausbau erneuerbarer Energien, aus und stellten somit den unmittelbaren Bezug zu unserem Exkursionsziel her.

Am Freitagmorgen starteten wir bei regnerischem Wetter zu unserem ersten Programmpunkt des Tages, der ANDRITZ HYDRO GmbH in Ravensburg am Bodensee. In seinem Einführungsvortrag stellte Dipl.-Ing. Philipp Brenner die Entwicklung der Firma ANDRITZ HYDRO zu einem modernen Maschinenbauunternehmen dar. Im Jahr 1856 als ESCHER WYSS gegründet, gehört es heute zum ANDRITZ-Konzern in Graz. Am Standort Ravensburg sind ca. 500 Mitarbeiter beschäftigt. Hier ist man auf die Herstellung von Komponenten zur regenerativen Energiegewinnung aus Wasserkraft spezialisiert. Das Unternehmen kann auf eine über 160-jährige Tradition im Wasserturbinenbau verweisen. Das Leistungsspektrum spiegelt sich in vier Segmenten wieder:

1. Large HYDRO – befasst sich mit Projektierung und Herstellung großer Neuanlagen;
2. Compact HYDRO – Kleinwasserkraftanlagen bis zu einer Leistung von 30 MW;
3. Service & Rehab – Reparaturen und Revisionen;
4. ESCHER WYSS Verstellpropeller.

Im weiterem Verlauf wurden die schweißtechnischen Anforderungen bei der Herstellung verschiedener Turbinenlaufräder erläutert. Es werden Verbindungsschweißungen, formgebende Auftragsschweißungen oder Plattierungen in den Verfahren E-Hand, MIG/MAG, WIG, UP sowie Elektroschlacke ausgeführt. Dabei werden Materialdicken bis 300 mm zusammengefügt. Überwiegend kommt weichmartensitischer Cr-Ni-Stahlguss zum Einsatz. Es werden aber auch Kohlenstoff-Manganstähle, warmfeste Werkstoffe, Feinkornbaustähle, hochlegierte austenitische Werkstoffe sowie CuAl-Mehrstoffbronze verarbeitet. Die im Wasserturbinenbau am häufigsten verwendete Legierung ist der GX4CrNi13-4 (1.4317). Dieser Grundwerkstoff weist neben hoher Festigkeit auch eine hohe Zähigkeit auf und besitzt gleichzeitig große Widerstandsfähigkeit gegen Erosion und Kavitation bei ausreichender Korrosionsbeständigkeit gegenüber dem Umgebungsmedium. Neben den Grundwerkstoffen wurden die zur Anwendung kommenden Schweißverfahren sowie ein typischer Schweißzusatzwerkstoff mit 13% Cr und 4% Ni für den erwähnten Grundwerkstoff 1.4317 vorgestellt. Von besonderem Interesse war für viele Teilnehmer, dass ANDRITZ HYDRO seit kurzer Zeit eine drahtbasierte additive Fertigung bei der Herstellung von Pelton-Laufrädern eingeführt hat. Dieser sehr interessante und kurzweilige Vortrag war der gelungene Einstieg für den darauf folgenden Werksrundgang durch die Fertigungsbereiche. Hier konnten verschiedene Arten von Turbinen-Laufrädern in der Fertigung bestaunt werden. Die Teilnehmer waren beeindruckt von den Dimensionen der Bauteile und davon, welch besonderer Wert auf die Qualität der Schweißverbindungen und der Oberflächenbearbeitung gelegt wird. Verständlich jedoch, da die Oberfläche einer Turbine maßgeblich die Leistung und den Wirkungsgrad der Maschine bestimmt. Eine dieser in Ravensburg gefertigten Francisturbinen ist im größten Pumpspeicherwerk Deutschlands, im ostthüringischen Goldisthal, im Einsatz. Beeindruckend ist auch der Schweißmanipulator mit einer Tragfähigkeit von bis zu 250 t oder das CNC-Karussell mit einem Durchmesser von bis zu 14 m.

Francis-Turbinenlaufrad *Quelle: Andritz Hydro GmbH*

Zu sehen waren ebenfalls Verstellpropeller in unterschiedlichen Dimensionen. Diese Propeller ermöglichen Fahrtrichtungswechsel und Leistungsregelung lediglich durch die Verstellung der Propellerflügel, währenddessen die Antriebswelle mit gleicher Drehzahl und Drehrichtung weiterläuft. Wegen der minimalen Geräuschentwicklung und fast vollständiger Vibrationsfreiheit, kommen derartige Propeller bei hochwertigen Schiffen zum Einsatz. Diese 75-jährige Kompetenz wird weltweit nachgefragt. Alle Teilnehmer waren begeistert und voll des Lobes für den Vortrag und die Werksführung. Nach einem gemeinsamen Mittagessen und dem obligatorischen Gruppenfoto, haben wir uns mit kleinen Aufmerksamkeiten bei unserem Gastgeber bedankt und verabschiedet.

Als weiterer Programmpunkt stand ein Besuch der Zeppelinwerft in Friedrichshafen auf unserem Programm. Hier konnten wir 2 Luftschiffe im Hangar bestaunen, die auf ihre nächsten Flüge vorbereitet wurden. Während der Führung wurde uns die Entwicklung, die Fertigung sowie die Einsatzmöglichkeiten des Zeppelin NT (Neue Technologie) erläutert. Der Jungfernflug des Zeppelin NT erfolgte 1997. Im Jahr 2001 wurde die Musterzulassung vom Luftfahrtbundesamt erteilt. Die Kabine bietet Platz für 12-14 Passagiere. Neben touristischen Rundflügen über der Bodenseeregion wird der Zeppelin NT auch zu Forschungszwecken in der Klima- und Atmosphärenforschung, in der Fernerkundung sowie Geophysik und zur Luftraumüberwachung eingesetzt. Mit einer Länge von 75 m, einem Volumen von 8.425 m³ und gefüllt mit unbrennbarem Helium, ist der Zeppelin NT das momentan größte halbstarre Luftschiff der Welt.

Anschließend begaben wir uns auf eine Zeitreise in die Stein- und Bronzezeit. Nach kurzer Fahrt, entlang des Nordufers des Bodensees, erreichten wir Unteruhldingen. Anhand von 23 rekonstruierten Häusern aus der Stein- und Bronzezeit wird die frühe Geschichte der Bodenseeregion erzählt. Nach einem kurzen Einführungsfilm im „Archaeorama“, einer virtuellen Unterwasserwelt, konnten wir ganz individuell das Gelände mit den Pfahlbauten, die über Holzstege auf dem Bodensee zu erreichen sind, erkunden. Interessante Ausstellungen und Vorführungen bereicherten die Besichtigung dieses seit 2011 zum Weltkulturerbe der UNESCO gehörenden Freilichtmuseums.

Die Heimfahrt am Samstag wurde für einen Abstecher zur Burg Hohenzollern, dem Stammsitz des preußischen Königshauses, genutzt. Am Rand der Schwäbischen Alb gelegen, sind in der imposanten Burganlage bedeutende Gemälde, kostbares Silber und Porzellan sowie die preußische Königskrone ausgestellt. Die Burg befindet sich auch heute noch im Privatbesitz der Hohenzollern.

Allen Teilnehmern wird die 25. Fachexkursion, unsere „Jubiläumstour“, in sehr guter Erinnerung bleiben. Auf ein Neues im Jahr 2018!

Ing. R. Hildenbrandt
Vorstand Öffentlichkeitsarbeit BVO

Ein Goldkerl aus Südthüringen

Sebastian Greiner – Bundessieger 2017 im Gasschweißen

Die freudige Überraschung steht ihm förmlich ins Gesicht geschrieben, als Sebastian Greiner als Sieger im Gasschweißen beim 12. Bundeswettbewerb „Jugend schweißt“ zur Siegerehrung aufgerufen wurde. Mit einer herausragenden Leistung von 86,663 Punkten holte sich der sympathische Jungschweißer vom GRW Anlagenbau in Sonneberg den „Meistertitel“ und setzte sich am Ende gegen 10 leistungsstarke Mitwettbewerber durch.
Der diesjährige Bundeswettbewerb „Jugend schweißt“ des Deutschen Verbandes für Schweißen und verwandte Verfahren e.V. (DVS) wurde vom 24. bis 27.09.2017 im Rahmen der Weltleitmesse „SCHWEISSEN & SCHNEIDEN“ in Düsseldorf ausgetragen. Es gingen die 54 talentiertesten Jungschweißer aus ganz Deutschland in den 4 Schweißverfahren an den Start. Die Startberechtigung erfolgte über die Jury und nach erfolgreicher Teilnahme an den regionalen Bezirks- und Landeswettbewerben. Vom DVS-Landesverband Thüringen wurden insgesamt vier Teilnehmer nominiert. Für den Freistaat Thüringen, im grünen Herzen Deutschlands, gingen an den Start:

Hendrik Lorenz (E-Hand)
Schachtbau Nordhausen GmbH, Nordhausen (BVE)

Sebastian Greiner (Gas)
GRW Anlagenbau, Sonneberg (BVS)

Adrian Gawlitza (MAG)
Schachtbau Nordhausen GmbH, Nordhausen (BVE)

Danny-Jo Renner (WIG)
E.S.C.H. GmbH, Unterwellenborn (BVO)

Am Sonntag, den 24.09.2017 startete das „Thüringer Quartett“ mit seinem Betreuer, Dominik Nolte, nach Düsseldorf. Gut angekommen, ging es nach der Anmeldung und Registrierung gleich in die erste Runde des Wettbewerbes. Auf dem Programm stand die theoretische Fachkundeprüfung. Auch hier hieß es fit sein, denn die erreichten Punkte gehen direkt in die Gesamtwertung ein. An den Folgetagen sprühten die Funken und glühten die Schweißnahtproben. Sofern nicht gerade selbst aktiv am Brenner und Schweißarbeitstisch tätig, wurde die Pufferzeit für den Besuch der attraktiven Messe genutzt. Ein Rundgang durch die Messehallen, vorbei an den Ständen von namhaften nationalen und internationalen Ausstellern, vermittelte sehr anschaulich Eindrücke aus der Welt der Schweiß- und Fügetechnik. Für die Teilnehmer war dies eine gelungene Ablenkung vor dem eigenen Start auf der großen Showbühne der Schweißtechnik.
Am Mittwochnachmittag standen dann die Ergebnisse fest und die feierliche Siegerehrung konnte beginnen. Das Team des DVS-Landesverbandes Thüringen belegte in der Gesamtwertung den beachtlichen 7. Platz. Auch in den Einzelwertungen gab es Grund zur Freude. Danny-Jo Renner belegte im WIG-Schweißen den 7. Platz, Hendrik Lorenz kam auf den 9. Platz im E-Hand-Schweißen und Adrian Gawlitza belegte den 12. Platz im MAG-Schweißen.
Der Glücklichste im Team Thüringen war jedoch Sebastian Greiner, der diesjährige Bundessieger im Gasschweißen. Herzlichen Glückwunsch für dieses super Ergebnis.

Siegerehrung v.l.n.r.: Oliver P. Kuhrt (Geschäftsführer der Messe Essen GmbH), Sabastian Greiner, Dr.-Ing. Roland Boecking (Hauptgeschäftsführer des DVS e.V.), Dipl-Ing. Peter Boye (Stv. Präsident des DVS e.V.) *Quelle: J. Vester*

v.l.n.r. Sebastian Greiner, Danny-Jo Renner, Betreuer Dominik Nolte, Adrian Gawlitza, Hendrik Lorenz *Quelle: J. Vester*

Bei Sebastian Greiner ist die Symbiose seines außergewöhnlichen Talentes, des harten Trainings, der Disziplin und vor allem der Liebe zum Beruf besonders ausgeprägt. Diese Tugenden bestätigen, dass er den Titel „Deutscher Meister“ im Gasschweißen 2017 zu Recht und mit Stolz trägt.
Die DVS-Bezirksverbände und der DVS-Landesverband, zusammen mit seinen Schweißlehrern und Betreuern, sind mächtig stolz auf das Thüringer Team „Jugend schweißt“ 2017. Diese Jungschweißer sind in Düsseldorf als fachliche Botschafter und würdige Vertreter der Thüringer Handwerks- und Industriebetriebe aufgetreten. Ein besonderer Dank gilt den Arbeitgebern der Starter für die gewährten Freistellungen zur Teilnahme an diesem Talentwettbewerb sowie an den vorgelagerten Trainingszeiten.

Y. Reichsthaler,
Vorstand Öffentlichkeitsarbeit BVS
A. Jörk
Vorstand Öffentlichkeitsarbeit
LV Thüringen

Mit Bravour schweißtechnische Herausforderungen gemeistert

Vanessa Denise Schultheiß beim Internationalen Wettbewerb im Gasschweißen erfolgreich

Foto: DVS e.V., Alexander Sucrow Fotografie

Im coolem Outfit kann sich Vanessa Denise Schultheiß aus Jena (hintere Reihe Mitte) über ihren 3. Platz im Gasschweißen freuen. Sie qualifizierte sich als Starterin des BV Ostthüringen im diesjährigen Wettbewerb „Jugend schweißt“ und belegte beim Landesausscheid den 2. Platz im Gasschweißen. Mit ihren sehr guten Bewertungen überzeugte sie die Jury und wurde in das Team Germany für den Internationalen Wettbewerb nominiert. Das Team Germany belegte in der Gesamtwertung den 3. Platz.

Gelebte Partnerschaft zwischen Hessen und Thüringen

Gemeinsame Vorstandssitzung der DVS-LV Hessen und Thüringen in Wetzlar und Weilburg

Besuchergruppe bei der Buderus Edelstahl GmbH in Wetzlar
Quelle: Patrick Wolf, Buderus Edelstahl

Im Turnus von zwei Jahren treffen sich alternierend die Vorstände der DVS-Landesverbände Hessen und Thüringen zur gemeinsamen Vorstandssitzung. Am letzten Oktoberwochenende fanden sich die Vorstandsmitglieder in Wetzlar ein. Genauer gesagt, war der Treffpunkt das Traditionsunternehmen Buderus Edelstahl. Nach der herzlichen Begrüßung schloss sich eine sehr interessante Führung durch den Betrieb an. In zwei Gruppen erfolgte die Besichtigung von verschiedenen Fertigungsbereichen. Buderus Edelstahl gehört zum österreichischen voestalpine Konzern und beschäftigt am Standort Wetzlar etwa 1360 Mitarbeiter. Das Fertigungsspektrum umfasst hier Werkzeugstahl, Edelbaustahl, Freiformschmiedestücke, Gesenkschmiedestücke, gewalztes Halbzeug sowie Warm- und Kaltband. Nach diesen teilweise glühenden und sehr geräuschintensiven Eindrücken begann der erste Teil der gemeinsamen Vorstandssitzung in den Räumen der Buderus Edelstahl GmbH.

Oliver Moschner-Schweder, Vorsitzender des DVS-LV Hessen, begrüßte alle Vorstandskollegen aus Hessen, den Hauptgeschäftsführer des DVS e.V., Dr.-Ing. Roland Boecking, den Vizepräsidenten des DVS e.V., Dipl.-Ing. Peter Boye, sowie die Gäste des DVS-LV aus Thüringen. Nach den formellen Tagesordnungspunkten, wie der Genehmigung der Tagesordnung und der Protollkontrolle, kam der neue Vorstand Öffentlichkeitsarbeit, Robin Reips B. Sc., zu Wort. Er stellte die neu gestaltete Webseite des DVS-LV Hessen vor und berichtete über die ersten „messbaren“ Ergebnisse. Besonders häufig wurde auf die vielfältigen Veröffentlichungen des kürzlich abgeschlossenen Wettbewerbes „Jugend schweißt“ 2017 sowie auf die eingestellten Weiterbildungsangebote der angeschlossenen Bezirksverbände zugegriffen. Martin Hofmann, Vorsitzender des DVS-LV Thüringen, berichtete über die Chancen und Risiken einer verstärkten Nutzung des Internets sowie sozialer Kommunikationsnetzwerke für die Verbreitung von Fachinformationen. Im Anschluss berichtete Moschner-Schweder über Neuigkeiten aus den Beratungen der DVS-Vorstandsgremien. Der anschließende gemeinsame Abend im Schlosshotel Weilburg bot vielfältige Gelegenheit zum angeregten Erfahrungsaustausch zwischen den Fachkollegen aus Hessen und Thüringen im konstruktiven Dialog mit den beiden Vertretern aus der DVS-Hauptgeschäftsstelle. Am Ende dieses erlebnisreichen Tages waren sich alle darin einig, dass diese regelmäßigen Arbeitskontakte, verbunden mit einem offenen Erfahrungsaustausch, die Qualität der ehrenamtlichen Arbeit in den beiden DVS-Verbänden sehr positiv beeinflussen.

Am Sonnabendvormittag wurde die gemeinsame Vorstandssitzung unter Leitung von Moschner-Schweder fortgesetzt. Im Verlauf wurden die weiteren Tagesordnungspunkte diskutiert und zielführend abgearbeitet. Für die Teilnehmer war es sehr interessant, die Umsetzungsstrategien und Erfahrungen beider DVS-Landesverbände zu vergleichen. Viele der abgehandelten Tagesordnungspunkte waren inhaltlich ähnlich gelagert. Andererseits wurden auch regionale Besonderheiten angesprochen.

Dem Organisationsteam wurde für die hervorragende Vorbereitung des Arbeitstreffens gedankt. Alle Teilnehmer sprachen die Hoffnung aus, dass man sich in zwei Jahren, dann in Thüringen, in diesem Kreis wiedersehen wird. Nach einem abschließenden gemeinsamen Mittagessen traten die Teilnehmer die Heimreise an.

A. Jörk
Vorstand Öffentlichkeitsarbeit
LV Thüringen

Wissenswertes aus Theorie und Praxis

DVS-Bezirksfachtagung Schweißtechnik BV Erfurt 2017

In diesem Jahr, etwas früher als gewohnt, hat der Vorstand des BV Erfurt seine Mitglieder und Gäste zur alljährlichen Bezirksfachtagung Schweißtechnik eingeladen. Über 90 Teilnehmer fanden am 22. September den Weg in das Waldhotel „Berghof“ in Luisenthal, um sich fachlich weiterzubilden und den gegenseitigen Erfahrungsaustausch zu pflegen. Für das Vortragsprogramm konnten zwei Referenten mit sehr ansprechenden und praxisbezogenen Ausführungen gewonnen werden. Aber dazu später mehr.

Nach der Anmeldung und der Begrüßung eröffnete der Vorsitzende des BV Erfurt, Dipl.-Ing. Olaf Kopplin, die Veranstaltung.

Anschließend ergriff Dipl.-Ing. Martin Hofmann, Vorsitzender des DVS-LV Thüringen, das Wort. Er begrüßte die Tagungsteilnehmer und Gäste und bedankte sich für das Interesse an der regionalen DVS-Fachveranstaltung, die von den Vorstandskollegen des BV Erfurt im Vorfeld sehr gut organisiert wurde.

Dipl.-Ing. (TU) Claus Männel und Dipl.-Ing. Roland Latteier, konnten mit neuen Vortragsthemen gewonnen werden. Beide sind vielen Anwesenden aus vorangegangenen Veranstaltungen bestens bekannt. So referierte zuerst Claus Männel zum Thema „Der lange Weg zur geschweißten Brücke“. Er berichtete in seiner sehr authentischen und fesselnden Art von der Geschichte des Brückenbaus über die Jahrtausende bis hin zu den Bauwerken der Neuzeit, welche er mit persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen sehr anschaulich unterlegte.

Anschließend folgte Roland Latteier mit seinem Vortrag „Schadensanalyse – Reparatur an komplexen Bauwerken“. In seiner gewohnt kurzweiligen Vortragsweise stellte er das hochinteressante und brisante Thema der Schadensanalyse anhand von persönlich betreuten Projekten vor. Dabei beginnt jede Schadensanalyse zunächst mit der korrekten Bestandsaufnahme des eingetretenen Schadenfalls. Erst dann, so wurde im Vortrag deutlich, kann die Schadensursache ermittelt und die Behebung der Schäden ordnungsgemäß durchgeführt werden. Die Reparaturtechnologie wurde vor allem in Abhängigkeit von den möglichen Analyseschwankungen der Stähle bewertet.

Blick in den gut gefüllten Veranstaltungsraum *Quelle: M. Hofmann*

Parallel zu den Fachvorträgen fand für die Begleitpersonen ein Betriebsbesuch bei der THÜROS GmbH in Georgenthal statt. Hier wurde über die Fertigung und den Einsatz der Schweißtechnik bei der Produktion von Edelstahlrosten, dem wohl bedeutendsten Grillgerät der Thüringer, informiert.

Zum Beginn der Abendveranstaltung nahm der BV-Vorsitzende die Auszeichnungen und Ehrungen von DVS-Mitgliedern aus dem BV Erfurt vor. Die geehrten Personen können auf eine langjährige DVS-Mitgliedschaft zurückblicken oder haben sich besondere Verdienste um die schweißtechnische Verbandsarbeit erworben. Im Anschluss an die Tagung fanden angeregte Fachgespräche in einer aufgelockerten Atmosphäre statt.

R. Georgi
Vorstand Öffentlichkeitsarbeit BVE

Gemeinsame Interessen und Themen bündeln

Gemeinschaftsveranstaltung DGZfP-AK Thüringen und DVS-BV Ostthüringen

Am 09.11.2017 fand auf Einladung des Arbeitskreises (AK) Thüringen der Deutschen Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung (DGZfP) e.V. eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem DVS-BVO am ifw Jena statt. In Anwesenheit des Leiters des AK Thüringen, Prof. Dr.-Ing. habil. Lothar Spieß, von der TU Ilmenau und dem Vorsitzenden des DVS-Landesverbandes Thüringen, Dipl.-Ing. Martin Hofmann, wurden die Teilnehmer durch den stellvertretenden Leiter des AK Thüringen, Christian Straube M. Sc., herzlich begrüßt. Diese Veranstaltung gliederte sich in zwei Vorträge, die sowohl für das schweißtechnische als auch für das prüfende Personal von aktueller Bedeutung sind.

Dr.-Ing. Sabine Schultze, Institut für Korrosions- und Schadensanalyse - IfKorr in Magdeburg, informierte anhand von aktuellen Schadensfällen über die Korrosion von Schweißnähten. Nach kurzer Vorstellung des IfKorr wurden mittels verschiedener Beispiele die negativen Folgen des Nichtbeachtens bestimmter Einflüsse auf hochlegierte Werkstoffe beleuchtet. Unter Korrosion versteht man den Angriff und die Zerstörung metallischer Werkstoffe durch Reaktionen mit Wirkstoffen aus der Umgebung. Korrosion entsteht immer dort, wo die Passivschicht der hochlegierten nichtrostenden Werkstoffe beschädigt wird und sie sich nicht selbst wieder regenerieren kann. Beschädigungen können, u.a. durch mechanische Einflüsse, chemische, elektrochemische oder auch thermische Reaktionen hervorgerufen werden. An diversen Beispielen aus der Praxis stellte Dr. Schultze Schadensfälle vor, die auf unsachgemäße Behandlung beim Schweißen, wie z.B. dem unvollständigen Entfernen von Schlacke oder Anlauffarben basieren. Das Nichtbeachten hoher Chloridkonzentration im Wasser, z.B. Trinkwasserbehälter oder -leitungen, kann zu Korrosionen führen. Solche Schäden können unter anderem die Folge einer falschen Werkstoffauswahl sein oder durch konstruktive Mängel begünstigt werden. Es wurden Methoden vorgestellt, um entstandene Korrosion zu untersuchen und nachzuweisen. So können z.B. Zunderreste auf der Schweißnaht mittels KorroPads nachgewiesen werden. Dieser Test eignet sich sehr gut, um innerhalb kurzer Zeit Beschädigungen der Passivschicht nachzuweisen. Erwähnt wurde weiterhin die DL-EPR Methode (double loop-electrochemical potentiokinetic reactivation method) zum Nachweis von Korrosion. Diese ist präziser, aber auch aufwendiger und kann vom IfKorr ebenfalls ausgeführt werden.

Blick in den Teilnehmerkreis *Quelle: DVS-BVO*

Als zweiter Referent wurde Prof. Dr.-Ing. habil. Jochen Schuster von der Schweißtechnischen Lehr- und Versuchsanstalt Halle GmbH, Halle/S. begrüßt. Er informierte die Fachkollegen über den Aspekt der Restnutzungsdauer reparaturgeschweißter Konstruktionen aus Altstählen. Im Bundesverkehrswegeplan 2016-30, mit einem Volumen von 270 Mrd. €, sind etwa 140 Mrd. € für den Erhalt bestehender Verkehrswege vorgesehen. Dazu zählen u.a. auch viele geschweißte Brückenbauwerke. Viele von ihnen bestehen bereits seit Jahrzehnten und sind dem heutigen erhöhten Verkehrsaufkommen und den zunehmenden Belastungen nicht mehr gewachsen. In einem kleinen Exkurs in die Geschichte der Stahlherstellung wurde deutlich, dass man „Altstähle“ nicht ohne weiteres schweißen kann. Grundlage für die Untersuchung bildet die DB Richtlinie 804, „Eisenbahnbrücken planen, bauen und instanthalten“. An zwei Beispielen, der Mainschleuse bei Randersacker und einem 5 Tonnen Hallenkran der SLV Halle aus dem Jahr 1952, wurden verschiedene Einflussfaktoren, wie beispielsweise Kerbwirkung oder Wärmeeinbringung, untersucht. Es wurde nachgewiesen, dass sich Kerben wesentlich negativer auf die Lebensdauer solcher Stähle auswirken als Wärmeeinbringung. Schlussfolgernd wurde festgestellt, dass eine Ertüchtigung von Bauwerken aus Altstählen durch gezielte Wärmeeinbringung erfolgen kann.

Mit einem kleinen Imbiss und Gelegenheit zu weiteren vertiefenden Gesprächen klang diese, von fast 40 Teilnehmern besuchte, Veranstaltung aus.

Ing. R. Hildenbrandt
Vorstand Öffentlichkeitsarbeit BVO

Premiere der Handwerkskammer in Gera war ein voller Erfolg

Weldplus GmbH mit virtuellem Schweißtrainer präsent

Schweißtraining am Soldamatic *Quelle: HWK Gera*

Das Ausbildungsevent des Ostthüringer Handwerks in der Bildungsstätte der Handwerkskammer für Ostthüringen in Gera-Aga unter dem Motto „#einfachmachen“ war ein voller Erfolg. Rund 800 interessierte Besucher, vor allem Schülerinnen und Schüler, nutzen die Gelegenheit, sich einmal vor Ort mit den Ausbildungs- und Karrierechancen im regionalen Handwerk zu beschäftigen. In 25 verschiedenen Handwerksberufen bestand die Möglichkeit, einmal hinter die Kulissen zu blicken, sich auszuprobieren und zu entdecken, welche Vielfalt und Kreativität in den handwerklichen Berufen steckt. Von A wie Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik über E wie Elektroniker, F wie Friseur, G wie Gerüstbauer, K wie Konditor und L wie Land- und Baumaschinenmechatroniker bis zu Z wie Zahntechniker konnten sich die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern informieren und alles rund um diese Berufe erfahren.

Die Resonanz war durchweg positiv. Sowohl die teilnehmenden Handwerksbetriebe als auch die Besucher waren begeistert. Vor allem die Tatsache, dass so viele verschiedene Handwerksberufe in kompakter Form zum Anfassen und direkten Mitmachen gezeigt wurden, fand großen Anklang. Auch in den Räumen der DVS-Schweißkursstätte riss der Besucherstrom kaum ab. Ein besonderes Highlight war der virtuelle Schweißtrainer „Soldamatic“ von Weldplus. An diesem hochmodernen Gerät demonstrierte Jörg Unger, Mitarbeiter der Handwerkskammer für Ostthüringen, das simulationsgestützte Training im MAG-, WIG- sowie E-Handschweißen. Diese realitätsnahe Art und Weise so an die Schweißtechnik herangeführt zu werden, wurde von den Besuchern sehr positiv eingeschätzt. Im kommenden Jahr wird es eine Neuauflage des Ausbildungsevents geben, um künftig noch mehr Schülerinnen und Schüler für eine Lehre und spätere Karriere im Handwerk zu begeistern.

in Auszügen aus der Pressemitteilung der HWK f. Ostthüringen

Der Weg vom Elektroingenieur zum Schweißfachingenieur

Dipl.-Ing. (FH) Jochen Reindanz stellt sich vor

Ich bin Jochen Reindanz und seit dem 01.04.2017 der „Neue“ DVS-Kursstättenleiter im BBZ der Handwerkskammer Erfurt. Die gute Einarbeitung durch meinen Vorgänger, Hilmar Schönitz, war für den Start in das neue Aufgabengebiet sehr hilfreich.
Nach der Schulzeit erlernte ich den Beruf eines Elektronikfacharbeiters mit Abitur. Im Anschluss konnte ich mir in verschiedenen Bereichen der Elektrotechnik umfassende berufspraktische Erfahrungen aneignen. Es schloss sich ein Fachschulstudium im Bereich der Elektrotechnik in Gotha an. Auf meinem weiteren Berufsweg kam ich mit der Berufsausbildung in Kontakt. Seit 1994 bin ich in der Elektroausbildung des BBZ der Handwerkskammer Erfurt tätig. Die Erstausbildung, Erwachsenenqualifizierung, Meisterausbildung und Tätigkeiten in Prüfungsausschüssen gehörten hier zu meinen Aufgabengebieten.
Im Februar 2015 kam das Angebot von Hilmar Schönitz. Er fragte mich, ob ich mir vorstellen könnte, den schweißtechnischen Ausbildungsbereich zu übernehmen. Eine Voraussetzung hierfür war mit meinem ingenieurtechnischen Abschluss bereits erfüllt. Die neue Herausforderung war die Qualifikation zum Schweißfachingenieur. Nach einer kurzen Bedenkzeit habe ich zugesagt und im August 2016 das Studium zum Schweißfachingenieur an der SLV in Halle begonnen. Das berufsbegleitende Studium war eine nochmalige berufliche Herausforderung und eine sehr intensive Zeit des Lernens. Seit Januar 2017 habe ich einen zweiten Ingenieurabschluss, den DVS-IIW Schweißfachingenieur.
Als eine wichtige Aufgabe in meiner neuen Funktion sehe ich in erster Linie die konsequente Umsetzung der Qualitätsstandards nach DVS-PersZert in unserer Schweißtechnischen Kursstätte. Neuen Ausbildungsmethoden, auch in der Schweißtechnik, stehe ich offen gegenüber. Der Megatrend der Digitalisierung hat auch den Bereich der fügetechnischen Ausbildung erreicht. In der DVS-Bildungseinrichtung sind wir mit dem Einsatz eines Schweißtrainers bereits gut aufgestellt.
Eine der künftigen Herausforderungen für die DVS-Kursstätte sehe ich in der kontinuierlichen Auslastung mit schweißtechnischen Lehrgängen für Auszubildende und Erwachsene. Im Zuge des bereits spürbaren Fachkräftemangels bekommt die Akquise und Ausbildung von Teilnehmern eine noch stärkere Bedeutung.

J. Reindanz
Leiter DVS-Kursstätte HWK Erfurt

Jochen Reindanz bei der Auswertung einer Schweißprobe
Quelle: HWK Erfurt

Impressum – Thüringer DVS-Forum

Herausgeber:
DVS-Landesverband Thüringen
gemeinsam mit den DVS-Bezirksverbänden Erfurt, Ostthüringen und Südthüringen

Geschäftsstelle:
DVS-Landesverband Thüringen
Otto-Schott-Str. 13
07745 Jena

Telefon: 03641/204-223
Telefax: 03641/204-224

E-mail: kreichenbach@ifw-jena.de
Internet: www.dvs-ev.de/lv-thueringen

Redaktion:
Andreas Jörk
Telefon: 0365/8225-187

Satz & Druck:
Satzstudio Sommer GmbH
Am Storchsacker 11
07751 Jena

Erfolgskonzept – Tradition und Kontinuität

Ehrung zum 20-jährigen DVS-Firmenjubiläum

Harry Scholz (l.) überreicht Thomas Kirchner (r.) die DVS-Ehrenurkunde
Quelle: DVS-BVS

Erst nach mehreren Anläufen ist es Wolfgang Kästner und Harry Scholz gelungen, den „doppelten“ Jubilar anzutreffen. Die Firma Otto Kirchner konnte in diesem Jahr nicht nur die 20-jährige DVS-Firmenmitgliedschaft, sondern auch ihr 70-jähriges Firmenjubiläum begehen.
Als Anerkennung für die langjährige Treue und aktive Verbandsmitarbeit konnte Thomas Kirchner die Ehrenurkunde des DVS entgegennehmen. Er berichtete mit Stolz über die Anfänge im Jahr 1947, als kleiner Betrieb für Hufbeschlag und Wagenbau in Breitungen und Umgebung. Damals befanden sich die Werkstatträume noch im Keller des Wohnhauses. Für das anfallende Arbeitsaufkommen reichte das bei Weitem nicht aus. Schritt für Schritt wurde von Generation zu Generation der Standort erweitert, um dem geänderten Produktionsprofil Rechnung zu tragen. Zunehmend verlagerten sich die angebotenen Dienstleistungen auf die Anfertigung von Zäunen, Geländer, Treppen und Tore. Aus Platzmangel wurde 2001 ein zusätzliches Grundstück mit Gebäudebestand erworben und bedarfsgerecht saniert.
Sohn, Thomas Kirchner, übernahm ab 2016 die Geschäftsführung des in der 4. Generation bestehenden Familienunternehmens. Zusammen mit einem kleinen Team hat sich die Firma zu einem Metall- und Stahlbaubetrieb weiterentwickelt. Der geehrte Metallbaubetrieb ist im Besitz der Herstellerqualifikation Klasse B nach DIN 18 800 Teil 7.
Der Vorstand des DVS-BV Südthüringen wünscht Thomas Kirchner und seinen Mitarbeitern weiterhin viel Erfolg, stets zufriedene Kunden und freut sich auf eine weiterhin partnerschaftliche Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Schweiß- und Fügetechnik.

F. Radtke
Vorstand Öffentlichkeitsarbeit BVS

Wir wünschen unseren Lesern und Autoren eine frohe Weihnacht und für das neue Jahr 2018 Glück und Erfolg!

Herausgeber und Redaktion des DVS-Forums